

Aber nicht nur für diese beiden Stücke hat Benedict die Grundlage geliefert, sondern noch für ein umfänglicheres, das Baluze als „Capitulare incerti anni, datum in synodo cui interfuit Bonifacius apostolicae sedis Legatus“ gedruckt und auf „circa annum Christi DCCXLIV“ datiert hat. Als handschriftliche Grundlage ist angegeben: „Nunc primum editum ex veteri codice MS. bibliothecae Thuanæ“. Diese Handschrift überlieferte den Text aber nicht vollständig, sondern brach in c. 28 ab: „Cetera desunt“, notierte Baluze⁵. Die Abhängigkeit dieses Stücks von Benedictus Levita hat Baluze natürlich auch schon erkannt. Deshalb sei sein erster Gedanke gewesen, so teilt er in seinen Notae mit, diese Exzerptenreihe als Kapitular zu verwerfen, es habe ja den Anschein, dass es sich um so etwas handle wie die unlängst von Luc d'Achery herausgegebenen Statuta Bonifatii⁶: „Animus, inquam, fuerat hoc Capitulare ob eam causam omittere“. Indessen müsse festgestellt werden, dass nicht alle Kapitel aus den letzten drei Kapitularienbüchern herrührten, sondern das zwanzigste stamme aus Buch vier⁷: „adeoque hinc coactus sum suspicari Capitulare istud a Principibus nostris constitutum fuisse in quodam Conventu cui interfuit sanctus Bonifacius, et non esse simpliciter excerptum ex Collectione Benedicti Levitae“⁸. Gleichwohl, ganz sicher war er sich seiner Sache nicht: „Aliorum esto iudicium“⁹. Dieses „Capitulare“ hat Seckel 1904 in einer methodisch aufwändigen und vorbildlichen Studie analysiert und dabei nachgewiesen, dass es sich hier definitiv um einen Auszug aus Benedictus Levita handelt¹⁰, andere damals in Umlauf befindliche Ansichten waren damit ein für allemal zurückgewiesen. Hinsichtlich des Ursprungs des Stückes mochte sich Seckel nicht festlegen: „zweite Hälfte des 9. Jh. bis 12. Jh., aus dem die Hss. des Capitulare herzurühren scheinen; Westfranken“¹¹.

5) BALUZE, Capitularia 1 Sp. 151/152–155/156.

6) Dazu ausführlich Emil SECKEL, Studien zu Benedictus Levita IV, in: NA 29 (1904) S. 308–324 und jetzt endgültig Rudolf POKORNY, Statuta Bonifatii (MGH Capit. episc. 3, 1995) S. 354–366; kritische und gegenüber d'Acherys Text verbesserte Edition S. 360–366.

7) Ansegis 4, 31: *De falsa moneta*. Aus dem Capitulare legibus addendum 818/819, vgl. auch Emil SECKEL, Studien zu Benedictus Levita III (Benedictus Levita und das „Capitulare incerti anni datum in synodo, cui interfuit Bonifacius apostolicae sedis legatus, circa annum 744“), in: NA 29 (1904) S. 297.

8) SECKEL, Studien III (wie Anm. 7) S. 294–308, hier S. 295 Anm. 8 (von S. 294): „unbegreiflicher Weise“ messe Baluze diesem Umstand ein „solches Gewicht bei“.

9) BALUZE in den Notae Bd. 2 Sp. 1022*.

10) Wie oben Anm. 8.

11) SECKEL, Studien III (wie Anm. 7) S. 304.